

17.01.2021 – Sonntag von der Taufe des Herrn
Anregung für eine Feier in der eigenen Wohnung

Hinweise für Feier:

Auch wenn öffentliche Gottesdienste wieder möglich sind, können Sie sich mit der „*Liturgie für zuhause*“ auch in der eigenen Wohnung der Gottesdienstgemeinschaft unserer Gemeinden anschließen. Am Sonntag feiern wir um 10.00 Uhr Gottesdienst in Dettighofen. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an und stellen Sie sich vor, wer üblicherweise neben, vor und hinter Ihnen in der Kirche sitzt. Egal, wo wir feiern – Gottes Geist verbindet uns.

E: Eine*r / A: Alle

Alle Texte können auch von einer Person gesprochen werden. Die Lieder und Gesänge aus dem alt-katholischen Gesangbuch „*Eingestimmt.*“ (ES) können durch andere Lieder oder eine Zeit der Stille ersetzt werden. Wer nicht alleine singen will, kann den Liedtext auch (laut) lesen.

Lied *Wie schön leuchtet der Morgenstern*

ES 463, 1-3

Eröffnung

E + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Psalmgebet (Psalm 96 in Auswahl)

Sprechen Sie den Psalm laut. Beim Zeichen * soll ruhig aus- und nach einer kurzen Pause wieder eingatmet werden.

E Singt dem EWIGEN ein neues Lied, *
singt dem EWIGEN, alle Lande,

A singt dem EWIGEN, preist seinen Namen!
Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

E Erzählt bei den Nationen von seiner Herrlichkeit, *
bei allen Völkern von seinen Wundern!

A Denn groß ist der EWIGE und hoch zu loben, *
mehr zu fürchten als alle Götter.

E Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht, *
Macht und Glanz in seinem Heiligtum.

A Bringt dar dem EWIGEN, ihr Stämme der Völker, *
bringt dar dem EWIGEN Ehre und Macht. *

E Verkündet bei den Nationen: *
Der EWIGE ist König!

A Fest ist der Erdkreis gegründet, er wird nicht wanken. *
Er richtet die Völker so, wie es recht ist.

Stille für das persönliche Gebet

E Gott, du Freund des Lebens und der Freude,
du hast uns in Jesus deine Herrlichkeit und Größe geoffenbart.
Lass uns auf ihn sehen, sein Wort hören
und ihm gläubig nachfolgen.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

A Amen.

Lesung (Epheser 3,14-21)

E Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus:
Ich beuge meine Knie vor dem Vater,
von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde seinen Namen hat.
Er gebe euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit,
dass ihr in Bezug auf den inneren Menschen
durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt.
Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen,
in der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet.
So sollt ihr mit allen Heiligen dazu fähig sein,
die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen
und die Liebe Christi zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt.
So werdet ihr erfüllt werden in die ganze Fülle Gottes hinein.
Dem aber, der gemäß der Macht, die in uns wirkt,
unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder erdenken,
ihm sei die Herrlichkeit in der Kirche und in Christus Jesus
bis in alle Generationen für ewige Zeiten. Amen.

So weit die Worte der Lesung.

A Gott, dem Herrn, sei Dank.

Lied *Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht*

ES 639

Evangelium (Johannes 2,1-11)

E + Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

A Ehre sei dir, o Herr.

E Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei.

Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm:

Sie haben keinen Wein mehr.

Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau?

Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,
wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach;
jeder fasste ungefähr hundert Liter.

Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!

Und sie füllten sie bis zum Rand.

Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem,
der für das Festmahl verantwortlich ist!

Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.

Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber,
die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.

Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm:

Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst,
wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten.

Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.

So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa,
und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

So weit die Worte des heiligen Evangeliums. Es sind Worte ewigen Lebens.

A Lob sei dir, Christus.

Stille – Nachdenken/Austausch über die biblischen Texte

Welches Wort ist mir besonders im Gedächtnis geblieben?

Was habe ich nicht verstanden?

Woran habe ich mich gestört?

Was hat mich getröstet?

Was hat mir Mut gemacht?

E Eine komische Hochzeit ist das: Einmal abgesehen davon, dass man sich bei der Vorbereitung offenbar verkalkuliert hat (oder besonders trinkfeste Gäste eingeladen hatte), kommen die Menschen, um die es eigentlich gehen sollte,

überhaupt nicht oder nur ganz am Rande vor. Der Bräutigam taucht ganz am Schluss kurz auf; und von der Braut – für viele Menschen die interessanteste Person auf einer Hochzeit – ist überhaupt nicht die Rede.

Die einzige Frau, die eine Rolle spielt, ist die Mutter Jesu. Sie wird – im ganzen Johannesevangelium – nicht mit Namen genannt. Dass sie Maria heißt, wissen wir von Matthäus und Lukas. Hier, bei Johannes taucht sie – namenlos – nur an zwei Stellen auf: Auf der Hochzeit zu Kana – beim ersten öffentlichen Auftritt Jesu – und dann wieder unter dem Kreuz, als alles vollbracht ist. Es scheint so, als hätte sie Jesus und seine Freunde zu der Hochzeit mitgenommen. Sie ist die Erstgenannte, wahrscheinlich also auch die eigentlich Eingeladene. Sie ist es auch, die die Initiative ergreift, als sie merkt was los ist. Dass das Fest droht, schnell vorbei zu sein, wenn den Gästen der Wein ausgeht. Mit dem Gespür einer Mutter, die ahnt, dass ihr Kind irgendwie anders ist, besonders, wendet sie sich an ihn – und holt sich eine herbe Abfuhr. „*Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.*“

Was klingt wie ein Konflikt aus der Pubertät, was daherkommt wie Imponiergehabe vor den neuen Freunden, hat noch eine andere, eine tiefere Dimension: Wenn Jesus im Johannesevangelium von seiner „*Stunde*“ redet, geht es um seinen Tod. Der Evangelist Johannes erzählt noch weniger als die anderen drei einfach nur historische Begebenheiten nach; er ist kein Protokollant der Geschichte. Er ist ein Dichter, ein Künstler mit Worten. Er trägt zusammen, was er von Jesus gehört und gelesen hat und verbindet es mit seiner Erfahrung. Er schafft ein Gewebe aus Texten und Bildern, aus Vor- und Rückbezügen, und kleidet so das Leben und Wirken Jesu in seine ganz eigenen Worte. Die Stunde des Todes Jesu nennt Johannes seine „*Verherrlichung*“. Den Moment also, an dem endlich und endgültig klar wird, wer der Mann aus Nazareth ist. Von dieser Herrlichkeit, von der Wahrheit seines Lebens und Sterbens, zeugen all die Wundergeschichten, die Johannes uns erzählt, und unter denen die Hochzeit zu Kana den Auftakt bildet. In ihnen – „*Zeichen*“ nennt Johannes diese Begebenheiten – leuchtet schon immer wieder auf, was erst am Ende für alle offenbar werden soll.

Und so beginnt Jesus im Johannesevangelium sein öffentliches Leben nicht mit einem Aufruf zur Umkehr. Jesus beginnt sein Wirken mitten unter Feiernden, auf einer Hochzeit – der biblischen Metapher für die gelingende Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen schlechthin. Hier lässt Jesus zum ersten Mal erkennen, worauf es ihm ankommt. Er stellt sich an die Seite derer, die plötzlich auf dem Trockenen sitzen, denen das Leben einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Ihnen gilt seine ganze Sympathie, seine Mitleidenschaft. Wenn von Ausgelassenheit und Freude nichts mehr zu spüren ist, wenn Trauer und Verzweiflung nach dem Leben greifen, dann ist der nahe, der um seinen Freund

Lazarus weinen wird. Am dritten Tag feiert er in Kana in Galiläa und rettet der Hochzeitsgesellschaft das Fest. Am dritten Tag ruft Gott den Gekreuzigten aus dem Grab und rettet uns alle.

Lied *Die Herrlichkeit des Herrn erscheint*

ES 358, 1+4+5

Glaubensbekenntnis

ES 5

Fürbitten

E Beten wir für die Kirche hier vor Ort und in aller Welt:

Beten wir für alle, die sich auf ihre Hochzeit vorbereiten:

Beten wir für alle, die in unserem Land Verantwortung tragen:

Beten wir für die Einsamen und Kranken:

Beten wir für alle, die sich in Krankenhäusern und Pflegeheimen um Covid-19-Erkrankte kümmern:

Beten wir für alle Opfer von Krieg und Terror:

Beten wir für alle, die uns besonders am Herzen liegen:

Beten wir für die unsere verstorbenen Angehörigen, Freundinnen und Freunde:

Vaterunser

Segensbitte

E Es segne, behüte und begleite uns der barmherzige und treue Gott:

+ Der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist.

A Amen.

Lied *Wir haben Gottes Spuren festgestellt*

ES 641